



## Zukunftsbeständige Gemeinde Ganterschwil

Der Gemeinderat Ganterschwil hat nachstehende **Leitgedanken** zu Aufgaben erarbeitet, welche die Zukunftsbeständigkeit unserer Gemeinde sichern sollen. Sie werden Gedankenstütze und Anregung für die Bevölkerung und die Behörden sein, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde zu leisten.

### Umwelt

Unsere Privilegien und Stärken – eine intakte Landschaft und ein vielfältiges Freizeitangebot – wollen wir nutzen und pflegen. Die Raumentwicklung ist so zu gestalten, dass sie einer Zersiedlung der Landschaft entgegenwirkt und keinen unnötigen Verkehr verursacht. In unseren Wohnbauten, Arbeits- und Freizeitstätten muss die Energie wirkungsvoll eingesetzt werden, damit das Klima geschont wird und mit den begrenzten Vorräten sparsam umgegangen wird. Wir sollen unsere Umwelt so nutzen, dass auch unsere Nachkommen gute Lebensperspektiven besitzen.



	<b>Priorität</b>
<b>1. Raum</b>	
- Umsetzung der Ortsplanung	D
- Das geschützte Dorfbild ist durch denkmalpflegerische Massnahmen zu erhalten und aufzuwerten, insbesondere auch das Zentrum bei der Dorfkreuzung	2
- Anbieten von Bauland, vor allem auch für Familien	D
- Besiedlung nach innen sowie eine gemischte und verdichtete Bauweise sind zu fördern	2
- Bei weiteren raumplanerischen Massnahmen ist von einem massvollen Wachstum der Bevölkerungszahl von max. 1 % pro Jahr auszugehen	D
<b>2. Natur</b>	
- Die einmalige Qualität der Landschaft muss erhalten bleiben	D
- Erhaltung der vorhandenen schützenswerten Naturobjekte	D
- Förderung und Vernetzung von ökologisch wertvollen Flächen zur Bildung von natürlichen Lebensgemeinschaften	2
<b>3. Energie</b>	
- Energiesparen in öffentlichen Gebäuden und Unternehmen	1
- Überprüfung der Nutzungsmöglichkeit von Fernwärme und anderer erneuerbarer Energiequellen	2
- Ausbau der Erdgasversorgung	2

#### 4. Materialflüsse: Abwasser, Abfall, Recycling

- Hilfreiche Zusammenarbeit mit den Unternehmen u. Entsorgungsanlagen bezüglich ihrer Umweltverträglichkeit D
- Förderung und Optimierung der getrennten Entsorgung D
- Anwendung des Verursacherprinzips D

#### 5. Oberflächen-, Grundwasser

- Umsetzen der generellen Entwässerungsplanung 1
- Förderung der Renaturierung von Bachläufen 3
- Gebäude sind mit wassersparenden Anlagen u. Installationen auszurüsten 3
- Sensibilisierung der Bevölkerung für den sorgsamen Umgang mit Wasser D

#### 6. Boden

- Rücksichtnahme auf Fruchtfolgeflächen bei Einzonungen D
- Altlastenflächen überwachen D

#### 7. Luft und Lärm

- Umsetzung der Luftreinhalteverordnung, besonders im Bereich Gebäudeheizungen D
- Bei Bedarf Erlass eines Lärmschutzreglementes 3
- Verkehrsberuhigende Massnahmen 1
- Propagieren der Eco-Fahrweise und des Car-Sharings 1

### Wirtschaft

Wir streben ein qualitatives Wachstum an und wollen eine hohe Lebensqualität fördern. Dabei betreiben wir aktive Standortpolitik für eine attraktive Gemeinde mit guter Infrastruktur, tieferer Steuerbelastung und hoher Stabilität. Wir unterstützen eine zukunftsorientierte Entwicklung von Gewerbe und Industrie. Das Angebot an anforderungsreichen Arbeitsplätzen soll erhöht werden.



#### 1. Wirtschaftssystem

- Bildung eines Wirtschaftsforums für einen periodischen Kontakt zwischen Behörden sowie Gewerbe und Industrie 1
- den örtlichen Wirtschaftsbetrieben gute Rahmenbedingungen bieten D
- Wirkungsorientierte Arbeit der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates: Die zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben erbrachten Leistungen (Geld-, Sach- oder Dienstleistungen) sind auf ihre Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Die Aufgaben sind mit dem besten Kosten-/Nutzen-Verhältnis zu erfüllen. Die Aufgaben sind periodisch auf ihre Notwendigkeit und Tragbarkeit zu prüfen. D
- Fortlaufende Überprüfung der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden D

## 2. Wirtschaftsförderung

- Förderung von umweltverträglichen Unternehmen mit qualifizierten Arbeitsplätzen D
- Erhaltung der Dorf-Läden durch Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen D
- Ausweitung des Lehrstellenangebotes fördern durch Gewichtung der Lehrstellen bei der öffentlichen Arbeitsvergabe und durch Schaffung zusätzlicher Lehrstellen in Betrieben, bei denen die Gemeinde beteiligt ist. 1

## 3. Mobilität

- Definitive Einführung des Halbstundentaktes im Postautoverkehr 1
- Postautoverbindungen zwischen 06.00 und 23.30 Uhr D
- Einsatz zur Erhaltung der Bahnverbindung von Wil nach Wattwil D

## 4. Finanzen

- Erzielen von mehr Einnahmen durch gezielte Wirtschaftsförderung, qualitativen Wohnungsbau u. Anwendung des Verursacherprinzipes D
- Finanziell selbständig bleiben und nicht vom Übergangsausgleich abhängig werden 1
- Im Vergleich zur Region tieferen Steuerfuss anstreben 1
- Konsequentes Kontrollieren der Ausgabenpolitik D
- Nutzung der Einsparmöglichkeiten, die sich durch verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ergeben D
- Lediglich wünschbare Aufgaben sind unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten zu realisieren D

## 5. Arbeitsplätze

- Anbieten von Bauland für die Erstellung von Gewerbebauten D
- Nutzung der kant. Wirtschaftsförderungsmassnahmen für Betriebsansiedlungen D

## Gesellschaft

Ganterschwil soll eine für alle Bevölkerungskreise lebens- und liebenswürdige Gemeinde sein. Engagierte Einwohner und Einwohnerinnen schaffen zusammen mit den Behörden eine frohe Atmosphäre und gestalten Ganterschwil zu einer attraktiven Gemeinde im Grünen mit einem kindergerechten Wohnumfeld. Ein belebtes Zentrum sowie Wohnquartiere mit hoher Lebensqualität sollen Heimat für alle sein. Mitmenschen unterschiedlicher sozialer Schichten und verschiedener Nationalitäten sollen sich für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Die Vereine werden von der Gemeinde in ihrem Handeln unterstützt. Sie sind bedeutende Träger unserer Kultur und leisten wertvolle Beiträge für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Sie bereichern das Dorfleben mit zahlreichen Festen und Veranstaltungen.



## 1. Kulturelle Identität

- Förderung des Kulturbewusstseins durch die Pflege von Brauchtum und Unterstützung von modernen kulturellen Aktivitäten D
- Förderung der Dorfgemeinschaft durch kulturelle Anlässe D

## 2. Freizeit (lokale Freizeit- und Kulturangebote)

- Nutzung der öffentlichen Gebäude zur Freizeitgestaltung u. zur Weiterbildung D
- Erhaltung u. Unterstützung der bestehenden sportlichen Freizeiteinrichtungen, auch regional D
- Prüfung neuer Anlagen für Freizeitgestaltung der Jugend 1
- Anbieten eines Jugendraumes 2
- Unterstützung der Vereine, insbesondere der Jugendarbeit D
- Förderung und Pflege der Naherholungsräume D
- Unterhalt und Ausbau von Wanderwegen 2
- Ausbau des Fusswegnetzes im nördlichen Gemeindegebiet Richtung Thur mit Schaffung einer Fusswegverbindung zwischen Letzi und Lochermoos 2
- Installation einer Weihnachtsbeleuchtung mit energiesparenden Lampen 1

## 3. Soziales Netzwerk und Integration

- Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit D
- Vermehrter Einbezug der Kirchen beim sozialen Einsatz auf Gemeindeebene 1
- Sicherstellung des schulischen Sozialdienstes 1
- Abklärung der Wohnbedürfnisse der älteren Menschen 2
- Sozialmassnahmen mit Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe D
- Regelmässige Publikation der sozialen Beratungsstellen D
- Unterstützung der verschiedenen Initiativen zur Förderung der Gesundheit D
- Weiterführung der hohen Qualität der regionalen Spitex-Organisation D

## 4. Sicherheit

- der Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der Polizei Sicherheit gewährleisten durch Prävention und konsequentes Durchgreifen in den Bereichen Strassenverkehr, Kinderschutz, Gewalt und Mobbing, Vandalismus D
- Weiterführung der gemeinsamen Feuerwehr Bütschwil-Ganterschwil D
- Mitarbeit im regionalen Bevölkerungsschutz Unteres Toggenburg D
- Hinweise an die Bevölkerung auf Einbruchsicherung D

## 5. Arbeitsmöglichkeiten

- Bei Bedarf Anbieten von Räumlichkeiten für einen Mittagstisch zur Kinderbetreuung 1
- Unterstützung der Pro Juventute in der Tageseltern-Vermittlung D
- Kontakte mit regionalen Betrieben zur Beschäftigung Arbeitsloser 2
- Intensive Zusammenarbeit mit dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV D
- Bei Bedarf Durchführung von Beschäftigungsprogrammen für Arbeitslose 2

## 6. Lokal gelebte Demokratie

- Beteiligung von Jugendlichen bei Anliegen, die sie betreffen D
- Anerkennung der Freiwilligenarbeit 1
- Durchführung von Umfragen über Bevölkerungszufriedenheit 2

***Diese Leitgedanken werden vom Gemeinderat laufend überprüft und jährlich überarbeitet.***

### Legende zu Prioritäten:

- D = Daueraufgabe  
1 = kurzfristige Realisierung  
innerhalb von zwei Jahren  
2 = mittelfristige Realisierung  
innerhalb von sechs Jahren  
3 = längerfristige Realisierung  
innerhalb von zehn Jahren

